



Praxisbeispiel 3:

Gesellschaftlicher Zusammenhalt in den Stuttgarter Stadtbezirken

Eine gemeinsame Untersuchung von Statistischem Amt und Sozialamt – Datengrundlage für soziale Quartiersentwicklung

Kontext:

Eine lebenswerte, krisenfeste und zukunftsfähige Gesellschaft setzt gesellschaftlichen Zusammenhalt voraus.

Unter gesellschaftlichem Zusammenhalt lässt sich ganz allgemein die Qualität des gemeinschaftlichen Miteinanders verstehen. Als Gradmesser für das gemeinschaftliche Miteinander moderner Gesellschaften hat der gesellschaftlicher Zusammenhalt in den letzten Jahren als Einflussgröße an Bedeutung gewonnen. Entsprechend ist seine Förderung eine sozialpolitische und gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt kann besonders gut direkt in den Quartieren gefördert werden. Lebendige Nachbarschaften, gegenseitiges Verständnis sowie Akzeptanz von Diversität und vielfältige Kontakte sind hierfür besonders wichtig. Soziale Netzwerke in Quartieren fördern gesellschaftliche Teilhabe, können die Auswirkungen von Armut mildern und somit den sozialen Zusammenhalt stärken. Quartiersprojekte in den Stadtbezirken eröffnen die Chance, vor Ort das Zusammenleben positiv und vertrauensvoll zu gestalten.

Beschreibung / Umsetzung:

Das Statistische Amt und das Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart haben eine gemeinsame Auswertung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt auf der Ebene der 23 Stuttgarter Stadtbezirke erarbeitet. Zur Messung des gesellschaftlichen Zusammenhalts wurde ein von der Bertelsmann Stiftung entwickeltes und erprobtes Konzept adaptiert.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt hat mehrere Dimensionen und viele Faktoren haben Einfluss auf ihn. Der Gesamtindex „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ setzt sich zusammen aus den Dimensionen Soziale Beziehungen, Verbundenheit und Gemeinwohlorientierung.

Erfahrungen / Ergebnisse:

Die Unterschiede zwischen den Stadtbezirken sind moderat. Auch in den Stadtbezirken, in denen ein überdurchschnittlich hoher Zusammenhalt erlebt wird, lassen sich Bereiche identifi-

zieren, in denen man den Zusammenhalt stärken kann. Deshalb haben alle Stadtbezirke die Chance, auf die einzelnen messbaren Facetten des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu schauen. Das bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte, wie vor Ort der Zusammenhalt gefördert werden kann.

Die Analyse zeigt einen strukturellen Zusammenhang zwischen Armut und gesellschaftlichem Zusammenhalt. In den Stadtbezirken, in denen die Menschen im Durchschnitt über ein niedrigeres Einkommen verfügen, fällt auch der gesellschaftliche Zusammenhalt geringer aus. Deshalb kommt der Armutsbekämpfung eine große Bedeutung für die gesellschaftliche Stabilität zu.

Diese Studie ist eine wichtige Datengrundlage für die soziale Quartiersentwicklung. Im Jahr 2022 startete das Sozial-, Jugend- und Gesundheitsamt einen stadtweiten Prozess zur Erstellung der „Rahmenkonzeption soziale Quartiersentwicklung in Stuttgart“. Soziale Quartiersentwicklung leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) und unterstützt insbesondere die Erreichung der Unterziele SDG 1: „Keine Armut“, SDG 3: „Gesundheit“, SDG 10: „Weniger Ungleichheiten“, SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.

Referat / Amt / Eigenbetrieb:

Untersuchung „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in den Stuttgarter Stadtbezirken“:

Statistisches Amt im Referat Sicherheit, Ordnung und Sport;
Sozialamt im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration
Rahmenkonzeption soziale Quartiersentwicklung in Stuttgart:
Sozialamt im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration,
Referat Jugend und Bildung

Weiterführende Literatur / Links:

www.stuttgart.de/zusammenhalt

www.taskcards.de/#/board/8736b209-8b6b-41f6-a478-e2f319c87c98/view (letzter Zugriff 06.04.2023)

GRDRs 392/2023 „Strategie zur sozialen Quartiersentwicklung – Entwicklung und Umsetzung einer Rahmenkonzeption“